

Meditation



Foto: Kerstin Rehberg-Schroth, generiert mit Chat GPT

### Ein buntes Stadtbild

Neulich sprach  
unser Bundeskanzler  
von einem Problem im Stadtbild;  
er meinte Migranten.

Dir, Gott, sei Dank  
rief das eine Diskussion hervor,  
sehen viele das anders.

Menschen sind **niemals** ein Problem!

Doch erschreckend,  
wie viele Vertreterinnen und Vertreter  
unserer Partei mit „christlich“ im Namen  
bis heute diese Meinung  
unterstützen!

Wie ist das mit Migranten – bei Dir, Jesus?

Ein Blick in die Bibel zeigt mir:  
Du warst sozusagen Migrant  
von Geburt an,  
im Stall geboren,  
mit der Familie nach Ägypten geflohen ...

Dennoch, später, als erwachsener Mann  
kanntest Du nur Juden,  
lebtest auch Du zunächst  
mit den Vorurteilen Deiner Zeit  
gegen andere, Fremde,  
gegen Samariter, Kanaaniter, Römer, ...  
eben gegen alle  
Nicht-Juden.

Du lebstest – und lernstest.

Du lernstest  
in Begegnungen,  
sahst, es war der Fremde, der Samariter,  
der als einziger zurück kam,  
als Du zehn Männer vom Aussatz heiltest (Lk 17,11-19).

Du lernstest  
in der Begegnung und im Gespräch mit  
der samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-42)  
und Du lernstest  
vom Mut  
der syrophönizischen bzw. kanaänischen Frau (Mk 7,24-30 bzw. Mt 15,21-28).

Du sahst  
den tiefen Glauben  
des römischen Hauptmanns (Mt 8,5-13 bzw. Lk 7,1-10),  
und erkanntest schließlich,  
dass die wirkliche Herrlichkeit Gottes  
sich erst zeigt, wenn auch Griechen dabei sind (Joh 12,20-23),  
wenn Menschen – Männer wie Frauen –  
aus der ganzen Welt  
miteinander verbunden sind.

Mit uns, für uns  
hast Du gelernt,  
was die Liebe Deines Vaters bedeutet,  
und hast es uns vorgelebt.

Deine Liebe wurde  
universal,  
gilt uns  
und allen.

Doch wann endlich

lernen und begreifen wir,  
was (oder besser: wer) unsere Stadt  
und unser Leben wirklich  
vielfältig und bunt  
und damit  
schön und erfüllt  
sein lässt?

Kerstin Rehberg-Schroth